

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

GRÜNE

Zugestellt durch Post.at
AUSGABE 1/2014
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

HAGENBERG



EDITORIAL



LIEBE HAGENBERGERINNEN! LIEBE HAGENBERGER!

Das Jahr 2014 ist noch jung und ich wünsche Ihnen, dass es begleitet von Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit ein gutes für Sie und Ihre Lieben wird!

Politisch gesehen erweckt es allerdings den Anschein, dass die Pleiten-, Pech- und Pannen-Serie im Rahmen des Wahlkampfes und der Regierungsbildung 2013 auch 2014 ihre Fortsetzung findet.

Michael Spindelegger hat als „Entfesselungskünstler“ Schiffbruch erlitten. Die Wirtschaft zu entfesseln – für die Umsetzung dieses Versprechens – oder war es doch eher eine Drohung – verweigerten ihm die WählerInnen

den Auftrag. Werner Faymann bekam – wahrscheinlich zum letzten Mal – die Möglichkeit in der kleinsten gerade noch möglichen Variante eine „große“ Koalition zu bilden und ergriff diese mit „sicherer Hand“. Und – dem Himmel sei Dank – es gab doch noch viele Menschen, die sich durch die Nächstenliebe eines H. C. Strache eher bedroht fühlten und das blaue Wunder eines Kanzlers Strache verhinderten. Das akut auftretende Phänomen des „plötzlichen Budgetloches“, dessen Größe mit Zahlen nicht zu beschreiben war, erschwerte die Koalitionsverhandlungen. Dass diese Verhandlungen letztendlich doch mit der Bildung einer neuen Regierung einen Abschluss fanden, wird als das Weihnachtswunder 2013 in die politische Geschichte eingehen.

Es ist dies die erste Regierung, hinter der nicht einmal die Mitglieder der eigenen Parteien stehen und deren Programm jegliche zukunftsweisenden Reformen fehlen. Nicht unbedeutende Größen in beiden Regierungsparteien brachten ihre Kritik klar zum Ausdruck und zogen mit Rücktritt aus ihren bundespolitischen Funktionen die Konsequenzen. Bei der Ressortverteilung und der Besetzung der Ministerposten bewies die ÖVP, dass sie auch zu unkonventionellen Entscheidungen fähig ist. Den 27-jährigen (vielleicht einzigen) Hoffnungsträger der Partei aus innenpolitischem Kalkül zum

Außenminister zu machen und das Wissenschaftsministerium aufzulösen und die Agenden ausgerechnet dem Wirtschaftsminister zu übertragen, sind Signale, die nichts Gutes erahnen lassen.

Für die Grünen war das Ergebnis der Nationalratswahlen 2013 zwar das Beste in der Geschichte, die angestrebte Regierungsbeteiligung aber konnte leider nicht erreicht werden. Die Grünen werden also weiterhin beste Oppositionsarbeit machen, was angesichts der übrigen Oppositionsparteien auch dringend nötig ist. Die FPÖ wird weiterhin so agieren wie bisher – populistisch, hetzerisch, Ausländer – und EU feindlich – und der Milliardär Stronach hat seine Lust an Politik ja bekanntlich bereits wieder verloren, seinen Geldsack zugemacht und sich nach Kanada verflüchtigt. Bleibt nur zu hoffen, dass wenigstens die NEOS ihr Versprechen halten, frischen Wind in die Politik zu bringen.

In Hagenberg konnten wir Grüne wieder ein überdurchschnittlich gutes Wahlergebnis erzielen. Dafür und besonders auch für die zahlreichen Vorzugsstimmen, die mir als Person galten, möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Es ist dies eine Bestätigung der politischen Arbeit und motiviert zu weiterem Engagement.

Christiane Jogna

Spontispruch: ... und Hunderttausende sagten: „Einer allein kann ja doch nichts machen.“

Für alle Grün-Interessierten

Grüner Stammtisch Hagenberg: jeden letzten Donnerstag im Monat im GH Lamplmair, 20:00 Uhr. Nächster Termin: Donnerstag, 30.1.2014

Nächste öffentliche Gemeinderatssitzung

Donnerstag, 20. März 2014, 19:00 Uhr.
Nutzen sie die BürgerInnenfragestunde zu Beginn jeder Gemeinderatssitzung um ihre Anliegen dem Gemeinderat vorzutragen.